

Schönen Frühling, St. Georgen



Liebe Gemeindebürger/innen,
Liebe Jugend!

Der Sittenverfall in der heimischen Gemeindepolitik ist nicht mehr erträglich!

Die Mitglieder eines neu gewählten Gemeinderates haben nach §21 Abs. 3 der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung folgendes Gelöbnis abzulegen: *„Ich gelobe, der Verfassung, der Republik Österreich und dem Lande Kärnten Treue zu halten, die Gesetze zu beachten, für die Selbstverwaltung einzutreten, meine Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, ... und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“*

Das heißt, dass die Mitglieder des Gemeinderates bei der Ausübung ihres Mandates an keinen Auftrag von Dritten gebunden sind, es gilt der Grundsatz des freien Mandates. **Der Gemeinderat ist ausschließlich dem Wohle der Gemeinde und dessen Bürgern verpflichtet.**

Bedenklich stimmen mich jedoch die Hintergründe, Machenschaften und Verbindungen, welche heute die Entscheidungen der Volksvertreter im Gemeinderat beeinflussen.

So waren speziell die letzten Jahre zum Teil von aggressiveren Tönen statt von Sachpolitik geprägt. Menschen zu verbinden und Projekte umzusetzen steht nicht mehr im Vordergrund – Parteisolstatentum und blinder Gehorsam stehen im Vordergrund. Mit der letzten Gemeinderatssitzung hat diese Entwicklung in unserer Gemeinde einen neuen, traurigen Höhepunkt erreicht. So wird es still und leise hingenommen, dass Gemeinderäte von Außenstehenden genötigt und teils bedroht werden, um ein gewisses Stimmverhalten herbeizuführen.

Bei der letzten Kontrollausschusssitzung haben die drei Gemeinderäte der SPÖ die Sitzung verlassen, weil die Tagesordnung nicht der sozialDEMOKRATISCHEN Parteilinie entsprach.

So wird dieses wichtige Instrument der kommunalen Volksvertretung - Schritt für Schritt - ausgehöhlt und ihrer Daseinsberechtigung beraubt.

Wir, die St.Georgener Volkspartei & Unabhängigen, werden uns davon nicht beirren lassen und weiterhin für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde einsetzen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Osterfest.

Wolfgang Grojer

...stets für Sie bemüht!

**ST. GEORGENER VP
& UNABHÄNGIGE**

KÄRNTENS GEMEINDEN - SANIEREN UND REFORMIEREN: DER GEMEINDEKONVENT 2011

LANDESRAT JOSEF MARTINZ HAT DIE KÄRNTNER GEMEINDEN MIT DEN POLITIKERN VOR ORT ERFOLGREICH DURCH DIE FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE GEFÜHRT. DURCH GEMEINSAME ANSTRENGUNGEN UND EINEM SANIERUNGSPAKET KONNTE DIE ANZAHL DER GEMEINDEN MIT DEFIZITEN VON 64 AUF 32 VERRINGERT WERDEN. DER ABSCHWUNG UND RÜCKGANG BEI DEN EINNAHMEN SCHEINT GESTOPPT.

Jetzt, da sich das Wirtschaftswachstum verbessert hat und die Konjunktur wieder anspringt muss der Schritt vom tagespolitischen Krisenmanagement hin zur strategischen Zukunftsarbeit umgesetzt werden.

Gemeinde Landesrat Josef Martinz hat deshalb den bisher größten Reform Prozess für die Gemeinden Kärntens gestartet, konzentriert im Gemeindekonvent 2011.

KÄRNTNER GEMEINDEKONVENT
www.gemeindekonvent.at
Unsere Gemeinden. Unsere Zukunft.

> Die Ziele des Gemeindekonvents:

Die Gemeinden müssen unbürokratisch, sparsam und effektiv im Interesse der Bürger arbeiten. Das soll durch eine umfangreiche Aufgabenreform zustande kommen. Es geht dabei um die Fragen, wofür soll die Gemeinde Geld ausgeben, welche Aufgaben soll sie erledigen, was soll die Gemeinde finanzieren, welche Strukturen sind dafür notwendig, welche Aufgaben kann die Gemeinde abgeben, welche soll sie neu übernehmen.

> Wie funktioniert der Gemeindekonvent:

Den Vorsitz übernimmt das Präsidium mit dem Landes-Gemeindefeferenten, dem Landesfinanzreferenten und dem Präsidenten des Gemeindebundes.

WEITERS MIT STIMMRECHT VERTRETEN SIND:

Der Gemeindebund, der Städtebund - Landesgruppe Kärnten, der Kärntner Landtag mit je einem Vertreter der 4 Parteien sowie die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten.

MIT BERATENDEM STIMMRECHT VERTRETEN SIND:

Die Wissenschaft sowie die Fachabteilungen des Landes mit je 4 Leuten, 3 Stellvertreter/innen der Präsidiumsmitglieder sowie 1 Vertreter des FLGÖ (Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs).

DIESES PLENUM hat die Aufgabe Ergebnisse zu bewerten und dann zur gesetzlichen Umsetzung vorzubereiten.



LR Dr. Josef Martinz präsentiert das Arbeitsprogramm des Gemeindekonvents

Die Teilnehmer lauschen gebannt, wie der eingeschlagene Reformkurs der Kärntner Gemeinden fortgeführt werden kann



Dr. Franz Sturm Leiter der Gemeindeabteilung, LR Dr. Josef Martinz, ÖVP Gemeindefeferent und BGM Hans Ferlitsch Präsident des Kärntner Gemeindebundes informieren gemeinsam die Medien



Landespartei sekretär
Mag. Achill Rumpold

Reformen tragen Früchte

Die ÖVP Kärnten hat die Gemeinden sicher durch die Krise geführt, mit einem **Reform- und Sanierungskurs**, der nun Früchte trägt: Die Zahl der Abgangsgemeinden hat sich halbiert!

Durch unser Sanierungsprogramm ist es gelungen, bei Strukturkosten und Verwaltung einzusparen. Diese Mittel sind nun **frei für Investitionen, die den Bürgern zugute kommen**. Über 7 Mio. EUR stehen den Gemeinden heuer zusätzlich an Bedarfszuweisungen zur Verfügung - Geld aus dem Gemeindefeferat, das jetzt direkt in die Infrastruktur und Projekte vor Ort fließen kann.

Durch gemeinsame Anstrengung ist es uns gelungen, den finanziellen Negativtrend in den Gemeinden zu stoppen. Das ist jedoch noch kein Anlass zum Aufatmen. Jetzt heißt es durchatmen und Luft holen für die nächsten Etappen. Wir müssen auf dem eingeschlagenen Reformkurs drauf bleiben und unsere **Gemeinden für die Zukunft wappnen**.

Mit dem **Gemeindekonvent** können wir beweisen, was zielorientierte Politik schaffen kann. Zeigen wir Österreich, dass Kärnten reformwilliger und zukunftsfreudiger ist, als von uns behauptet wird.

Achill Rumpold
Ihr Achill Rumpold

> Wie und von wem werden die Ergebnisse erarbeitet:

FACHAUSSCHÜSSE:

Sie werden gegründet um verschiedenen Themenbereichen zu bis zur Ergebnis Reife zu diskutieren

DIE THEMEN:

- > Finanzen
- > Demokratiereform
- > Aufgabenreform
- > Organisationsreform
- > Wirkungsorientierung.

> DIE ROLLE DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER:

Geplant sind Bürger/innen Dialoge, deren Ergebnisse von den Fach-Ausschüssen berücksichtigt werden müssen. Ein Prozess, der erstmals in Kärnten durchgeführt wird. Es sind monatliche Sitzungen der Fach-ausschüsse und vierteljährliche Sitzungen des Plenums vorgesehen.

Ergebnisse des Konventes werden so rasch wie möglich durch Gesetzesänderungen um gesetzt.

Am Ende des Konventes 2011 soll es 132 Kärnten Gemeinden geben, die als Bürgerservice perfekt funktionieren.

LPS Mag. Achill Rumpold „Durch gemeinsame Anstrengung ist es uns gelungen, den finanziellen Negativtrend in den Gemeinden zu stoppen“

Martin Gruber, der jüngste Bürgermeister Österreichs vertieft ins Gespräch mit Kollegen





Sie haben die Zukunft in der Hand!

Was erwarten sich die Menschen von der eigenen Gemeinde? Was hat die Gemeinde der Zukunft zu leisten? Dazu wollen wir die Meinung von Experten hören – und das sind die Bürger vor Ort.

Gemeindereferent Josef Martinz hat mit dem „Gemeindekonvent“ einen großen Reformprozess gestartet, dessen Ziel es ist, die Gemeinden unbürokratischer, flexibler und bürgernäher zu gestalten. Welche Aufgaben können von Gemeinden erledigt werden? Wofür soll Geld ausgegeben werden? Diese und andere Fragen sollen dabei geklärt und überarbeitet werden.

Die Meinung der Bürger ist hier ganz besonders wichtig. Damit auch die Bewohner in den einzelnen Gemeinden zu Wort kommen und ihre Sicht der Dinge darbringen können, sind daher Dialoge mit den Leuten vor Ort geplant. Weiteres Ziel des Konventes ist es unter anderem, dadurch Änderungen diverser Gesetze durchzuführen – alles im Sinne der Gemeindebürger!

In erster Linie geht es um ihre Sorgen, Ideen, Probleme, Anregungen. Sie haben ein gewaltiges Mitspracherecht, das es nur zu nützen gilt! Ich möchte Sie dazu aufrufen, an der Erhaltung der ländlichen Strukturen mitzuarbeiten. Jeder noch so kleine Beitrag ist hilfreich.

Es liegt in Ihrer Hand, etwas für Ihren Ort, Ihre Gemeinde, Ihre Heimat zu tun. Arbeiten wir gemeinsam an einer Zukunft in unserer Heimat – für uns und unsere Lieben!

**Landtagsabgeordnete
Claudia Wolf-Schöffmann**

BLACKBOX

Wussten Sie, dass...

...folgenden Straßensanierungen im Jahr 2011 durchgeführt werden: Taggenbrunner Straße, Siedlung Seekogelweg, Kulmitz, Weindorf, Kirchweg, Goggerwenig, Bahnweg, etc.

... dass der Gemeinderat die Erstellung einer Studie zur Errichtung einer neuen Bade- und Wellnessanlage am Strandbad Längsee beschlossen hat. Die 11 SPÖ Gemeinderäte waren dagegen!

... dass der FSME-Impfbeitrag aufgrund unseres Antrages auf 15,30 Euro pro Kleinkind erhöht wurde. Eine kleine, aber sinnvolle Maßnahme!

BLACKBOX

Wussten Sie, dass...

... dass unser Bürgermeister neben seinen km-Geld Abrechnungen auch noch Parkgebühren der Gemeinde verrechnet, obwohl diese mit dem Km- Geld schon abgedeckt sind!

... dass unserer Gemeinde im Jahr 2010 wieder 57.192,42 Euro an externe Beraterkosten verbraucht hat!

... dass unsere Gemeinde 450.000 Euro Bedarfszuweisungen vom Landesrat Martinz erhält!

... dass die Kirche St. Sebastian 7.500 Euro für die Sanierung der Friedhofsmauer von Landesrat Martinz erhalten hat.

...dass DI Adrian Reichhold als Ersatzmitglied der St.Georgener VP & Unabhängige angelobt wurde.